

## Ramelow und Keller auf Flurfahrt bei Landwirten

Vertreter des Bauernverbandes, der Landesregierung und von Behörden besuchen Agrarunternehmen in Neunheilingen, Körner und Niederdorla

23. August 2017 / 02:35 Uhr



Rüdiger Meyer von der Landwirtschaft Körner GmbH (links), lässt Bodo Ramelow eine Milch zapfen. Foto: Sascha Willms

Neunheilingen/Körner. Ausgleichsflächen für Hochwasserschutz, Subventionen und Forderungen der EU oder die ungeliebte Suedlink-Stromtrasse — an kontroversen Themen mangelt es zur Flurfahrt von Ministerin Birgit Keller und Ministerpräsident Bodo Ramelow (beide Linke) nicht.

So kontrovers, dass die Öffentlichkeit bei den Gesprächen zwischen Landwirten, Regierungsvertretern und dem Thüringer Bauernpräsidenten, Klaus Wagner, draußen bleiben musste. Über eine Stunde dauerten das beispielsweise bei Marko Hesse, dem Chef der Agrargenossenschaft Neunheilingen. Dabei sei es um so Konsenthemen gegangen, wie die Image-Verbesserung der deutschen Tierproduktion, sagte Bodo Ramelows im Nachgang. Aufklärung tue not, besonders an Schulen, es gelte Kreisläufe verständlich darzustellen und den Menschen wieder ein Gefühl für Land- und Viehwirtschaft zu geben, so der Ministerpräsident.

Kniffliger wird es schon bei den Ausgleichsflächen für den Hochwasserschutz, die Landwirte bis 2023 auch an der Unstrut nachweisen müssen. Im Herbst gehen die Gespräche dazu laut Ramelow weiter. Doch Panikmache sei zum jetzigen Zeitpunkt unangebracht. Landwirte werden frühzeitig in den Entscheidungsprozess einbezogen. Das funktioniere auch gar nicht anders, da sich die Beamten der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie Fläche für Fläche einzeln ansehen müssen — im Übrigen auch in den Städten. Falls Landwirte Einbußen haben, werde man auch über Entschädigungen reden müssen. Indirekte Enteignungen werde es nicht geben, versicherte Ramelow.

Große Einigkeit herrscht in Thüringen beim Thema Suedlink, denn eigentlich will die Trasse keiner haben. Nach dem Gespräch bei der Landwirtschaft Körner GmbH, wo Ramelow Frischmilch vom Automaten kostete, sei es bei der Tupag Agrar GmbH in Niederdorla unter anderem um die Gespräche mit den Vorhabenträgern TenneT und TransnetBW gegangen, hieß es.

Sascha Willms / 23.08.17  
ZfR013015523